

# Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 22

10. März

1916

## Bekanntmachung

über die Preisfestsetzung bei Enteignung von Kartoffeln.

Vom 2. März 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Bei der Enteignung von Kartoffeln ist der nach § 2 Abs. 4 des Gesetzes betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 513) festzusetzende Uebernahmepreis um 30 Mark für die Tonne zu kürzen.

Der Betrag, um den der Uebernahmepreis gekürzt ist, fließt dem Kommunalverbande zu, aus dessen Bezirke die enteignete Menge in Anspruch genommen wird.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 15. März 1916 in Kraft.

Berlin, den 2. März 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deßbrück.

## Bekanntmachung

über die Verpflichtung zur Abgabe von Kartoffeln.

Vom 4. März 1916.

Auf Grund des Artikels I Absatz 3 Nummer 2 der Bekanntmachung vom 29. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 787) über eine weitere Abänderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 bestimmen wir unter Aufhebung unserer Bekanntmachungen über die Regelung der Kartoffelpreise (Regierungsblatt Nr. 24 von 1915) vom 2. und 6. Dezember 1915:

Durch die Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf darf über die gesamte Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers verfügt werden. Für die Mengen, welche von der Enteignung ausgenommen werden müssen, sind die Vorschriften in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Februar 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 123) maßgebend.

Darmstadt, den 4. März 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

v. Homberg.

## Bekanntmachung

über die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisstellung für den Weiterverkauf. Vom 3. März 1916.

Unsere Bekanntmachung vom 4. November 1915 (Reg.-Bl. Seite 209) wird hiermit aufgehoben. (Wiesener Anzeiger Nr. 261.)

Darmstadt, den 3. März 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

v. Homberg.

## Bekanntmachung

Betreffend Ergänzung der Bekanntmachung vom 15. November 1915 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 463) wegen Abänderung der Ausführungsbestimmungen zu der Bekanntmachung, betreffend Ein- und Durchfuhr von Erzeugnissen feindlicher Länder vom 12. Februar 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 93/94).

Die nach § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung vom 15. November 1915 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 463) erforderliche Bescheinigung des deutschen Konsuls wird für das Gebiet der Etappeninspektion der 4. Armee (Teile von Ost- und Westlandern) von der Etappeninspektion, Abteilung Wirtschaftsausschuß, erteilt. \*)

Berlin, den 29. Februar 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Müller.

\*) Die Grenzen des Gebiets des Generalgouvernements Belgien gegen das Etappengebiet sind aus der Bekanntmachung des Generalgouverneurs vom 19. Dezember 1915 (Gesetz- und Verordnungsblatt für die okkupierten Gebiete Belgiens 1915 S. 1436) ersichtlich.

## Bekanntmachung

über das Verbot der Verwendung von Leinöl zur Herstellung von Druckfarben. Vom 29. Februar 1916.

Auf Grund des § 3 der Verordnung über das Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten zu technischen Zwecken vom 6. Januar 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 3) wird folgendes bestimmt:

Artikel 1. Das Verbot des § 2 der Verordnung über das Verbot der Verwendung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten zu technischen Zwecken vom 6. Januar 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 3) wird dahin ausgedehnt, daß Leinöl zur Herstellung

von Druckfarben jeder Art nicht verarbeitet oder sonst verwendet werden darf.

Artikel 2. Diese Bekanntmachung tritt am 20. März 1916 in Kraft.

Berlin, den 29. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deßbrück.

## Bekanntmachung

über Abänderung der Höchstpreise für Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei sowie der Kartoffelstärkefabrikation.

Vom 29. Februar 1916.

Auf Grund des Artikels I der Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der Verordnung über die Höchstpreise für Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei sowie der Stärkefabrikation usw. vom 24. Februar 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 118) bestimmte ich:

I. An die Stelle der im § 2 Abs. 2 der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei sowie der Kartoffelstärkefabrikation vom 16. September 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 588) vorgesehenen Höchstpreise treten folgende Preise:

Für	Kartoffel- stoden	Kartoffel- schnitzel	Kartoffelmehlmehl einschließlich des Zuschlags für besondere Sichtung	Trockene Kartoffelstärke und Kartoffel- stärkemehl
	Mark	Mark	Mark	Mark
im ersten Preisgebiete	36,80	35,65	42,80	49,30
„ zweiten „	37,30	36,05	43,30	49,80
„ dritten „	37,80	36,55	43,80	50,30
„ vierten „	38,30	37,05	44,30	50,80

II. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 29. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deßbrück.

## Bekanntmachung.

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß die von den zuständigen Behörden festgesetzten Höchstpreise vielfach überschritten werden. Insbesondere soll dies beim Einkauf von lebenden Schweinen dadurch geschehen, daß mancherlei Abreden bei dem Kaufschluß getroffen werden, eine Zahlung von sogenanntem Schwanzgeld, Ausbudeutschabigung, Ausbedingung der Zurücklieferung einzelner Teile des verkauften Tieres usw. Durch derartige Uebereinkommen machen sich sowohl die Verkäufer, wie die Käufer strafbar. Den Polizeibehörden, wie der Gendarmerie wird deshalb wiederholt zur strengsten Pflicht gemacht, alle Fälle dieser Art unfehlbar zur Anzeige zu bringen, damit strenge Bestrafung derjenigen, die solche Verträge schließen, erfolgen kann.

Darmstadt, den 6. März 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

v. Homberg.

## Meldepflicht der Glashandhaber. — Beschlagnahme des Glases. — Mißstände im Glashandel.

Stellvertretendes Generalkommando.

XI. Armee-Korps.

III e Nr. 3662/719.

Cassel, 22. 2. 1916.

Es liegt Veranlassung vor, die Glashandhaber auf die am 1. 2. 16 in Kraft getretenen neuen Vorschriften für Glas hinzuweisen.

Danach ist Glas in jeder Form — im Stroh (geröstet oder ungeröstet), geknickt, geschwungen, gebrochen, gehackt, als Berg oder spinnfähiger Abfall — und in jeder Menge monatlich dem Bestandsmeldeamt des Kriegsministeriums in Berlin zu melden. Meldebefehle bei den Handelskammern. Nur Strohglas (d. i. Glas im Stroh) ist von der Meldepflicht dann ausgenommen, wenn der Vorrat nur 100 kg oder weniger beträgt. Im übrigen sind also auch die kleinsten Bestände zu melden. Die Meldung ist als monatlich zu wiederholen, und zwar auch dann, wenn etwa der Vorrat sich nicht geändert haben sollte.

Soweit Meldepflicht besteht, muß auch ein Lagerbuch geführt werden.

Glas in jeder Form — außer Strohglas — und in jeder Menge ist außerdem beschlagnahmt, d. h. er darf nur unmittelbar an Spinnereien oder Seilereien verkauft werden. An andere Personen, also z. B. an Händler, darf Glas nur dann verkauft werden, wenn sie einen festen schriftlichen Auftrag einer Spinnerei oder Seilerei vorweisen. Bei Zwischenhandlungen macht sich sowohl der Verkäufer als auch der Käufer strafbar.

Durch Erlass vom 17. 3. 15. hat der Kommandierende Herr General die Landwirte vor leichtfertigen Verkauf ihres Glases



gewarnt, da es im Interesse der Landbevölkerung liege, ihn für ihren eigenen Bedarf zu behalten. Auf diese Warnung wird erneut hingewiesen. Es sollen Händler einige Flachsbesitzer dadurch zur Vergabe ihrer Vorräte überreden haben, daß sie erklärten, der Flachs werde später zu einem spottbilligen Preis vom Staat enteignet werden. Davon kann natürlich keine Rede sein. Ein solches Vorgehen eines Händlers stellt einen strafbaren Betrug dar und kann außer Bestrafung dazu führen, daß dem Betreffenden wegen Unzuverlässigkeit der Handel untersagt wird.

Sollte — was in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist — die Militärbehörde zu einer Enteignung des Flachses schreiten, so wird der Uebernahmepreis im Streitfalle durch ein unparteiisches Schiedsgericht festgesetzt werden.

Die in Betracht kommenden bürgerlichen Behörden werden ersucht, vorstehende Hinweise bei der flachsbesitzenden und flachshandelnden Bevölkerung in wirksamer Weise bekannt zu machen.

Von Seiten des stellvertretenden Generalkommandos.

Der Chef des Stabes:

Frhr. v. Tettau, Oberst.

#### XVIII. Armee-Korps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Mit. II c/B. Lsg.-Nr. 1150.

Frankfurt (Main), 1. 3. 1916.

Vorstehende Verfügung erhält hiermit Gültigkeit auch für den Bezirk des 18. Armee-Korps.

Von Seiten des Generalkommandos.

Der Chef des Stabes:

de Graaff, Generalleutnant.

Betr.: Das Einhalten der Tauben zur Saatzeit.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Im Hinblick darauf, daß mit allen Mitteln eine gute Feldbestellung angestrebt werden muß, wird Ihre Aufmerksamkeit auf die Bestimmung des Artikels 39 Abs. 1 Ziff. 2 des Feldstrafgesetzes vom 13. Juli 1904 (Reg.-Bl. S. 282) gelenkt und empfohlen, nach Benehmen mit dem Gemeinderat das Erforderliche zu veranlassen.

Gießen, den 9. März 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

#### Bekanntmachung.

Betr.: Sonntagsruhe in den Apotheken.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß von Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, bis Montag, den 13. d. Mts., früh nur die Pefikan-Apotheke geöffnet ist.

Gießen, den 8. März 1916.

Großherzogliches Polizeiamt Gießen.

Demmerde.

## Bezirkssparkasse Gießen.

### Bilanz für 1913 Rj.

nachdem über den Reingewinn von 92 141,89 Mk. verfügt worden ist.

Ord.-Nr.	Activa.	M.	S.	Ord.-Nr.	Passiva.	M.	S.
1.	Kassebestand (Rechnungsrest)	370617,46		1.	Einlagen	21246413,50	
2.	Ausgeliehene Kapitalien (einschl. Wertpapiere)	21733186,34		2.	Für verkaufte, aber noch nicht eingelöste Marken der Pfennigsparkasse	11139,71	
3.	Wert der Mobilien	7179,87		3.	Minderwert der Effekten	124790,50	
4.	Wert der Immobilien (einschl. des Hauses Neuen Büche 10)	204120,—		4.	Rücklage	936313,44	
5.	Guthab. a. Stückzinsen	3553,48					
		22318657,15				22318657,15	

## Bilanz für 1914 Rj.

nachdem über den Reingewinn von 92 504,58 Mk. verfügt worden ist.

Ord.-Nr.	Activa.	M.	S.	Ord.-Nr.	Passiva.	M.	S.
1.	Kassebestand (Rechnungsrest)	397471,72		1.	Einlagen	22351750,56	
2.	Ausgeliehene Kapitalien (einschl. Wertpapiere)	22930689,75		2.	Für verkaufte, aber noch nicht eingelöste Marken der Pfennigsparkasse	11182,99	
3.	Wert der Mobilien	9488,72		3.	Minderwert der Effekten	126871,20	
4.	Wert der Immobilien nach Abschreibungen	155232,—		4.	Rücklage	1008746,15	
5.	Guthab. a. Stückzinsen	5668,71					
		23498550,90				23498550,90	

Vorstehende Bilanzen werden dem Art. 3, Abs. 4 des Gesetzes über die öffentlichen Sparkassen entsprechend zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.

Gießen, den 7. März 1916.

Der Direktor der Bezirkssparkasse Gießen.

Bacheis.

1899 D

## Bezirkssparkasse Gießen.

### Abschluß:

Seite 46 der Rechnung für das Kalenderjahr 1912.

Die gesamte Einnahme beträgt Seite 17 7 341 069,41 Mk.

Die gesamte Ausgabe beträgt Seite 45 6 971 798,10 „

Verglichen, bleibt Rest: 369 271,31 Mk.

und dieser besteht:

a) in barem Vorrat 366 247,31 Mk.

b) in liquidiert. Ausständen 3024,— „

Gleiche Summe wie oben 369 271,31 Mk.

Gießen, den 31. Juli 1913.

Der Rechner: Eichenhauer.

Hierdurch bescheinige ich, daß ich die vorliegende Rechnung nebst Urkunden, sowie die einzelnen Konti geprüft und in allen Teilen richtig befunden habe.

Helfrich, Revisor.

Revidiert, ohne daß sich für vorstehenden Abschluß auf Seite 46 eine Änderung ergeben hat.

Darmstadt, den 29. Februar 1916.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Braun.

Möter.

Der vorstehende Abschluß wird gemäß Art. 3 des Gesetzes über die öffentlichen Sparkassen zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.

Gießen, den 7. März 1916.

Der Direktor der Bezirkssparkasse Gießen.

Bacheis.

1870 D

## Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

März 1916	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	absolute Feuchtigkeit	relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Größte Niederschlag in 24 Stunden	Wetter
9. 2 <sup>u</sup>	—	2,1	4,3	81	—	—	10	Bed. Himmel
9. 9 <sup>u</sup>	—	1,5	4,5	88	—	—	10	„
10. 7 <sup>u</sup>	—	1,3	4,7	93	—	—	10	Schnee

Höchste Temperatur am 8. bis 9. März 1916: + 3,1° C.  
Niedrigste „ „ „ 1916: — 0,9° C.  
Niederschlag 0,3 mm.